

Adventskalender: The third and last FanFiction about Love

Von Hypsilon

Kapitel 13: Wrecking Ball

Der zweite Satz ging genauso hochtrabend los, wie der erste sein Ende fand. Teshiro schöpfte die Vorzüge von Lev und Inuoka bis aufs Letzte aus, aber hinter der Mauer machte es Sakunami oft nicht leicht, den Punkt auch wirklich zu holen, dass es an Koganegawa war, seine Angreifer zu formatieren.

Futakuchi ertappte sich dabei, wie er sich beim Zuspiel weiter nach vorne lehnte und den Ball in Gedanken selbst schlug. Beinahe spürte er sogar den Aufprall seiner Handfläche auf dem Leder. Der Moment blieb nicht unbemerkt. Moniwa lehnte sich ebenfalls nach vorne und schob sich in Futakuchis Blickfeld. „Wir haben einige Ehemalige hier. Glaubst du, wir finden genug, die für ein Freundschaftsspiel bereit wären?“, fragte er. Futakuchi murmelte etwas vor sich hin, dass er eigentlich nicht geplant hat, lange hier zu bleiben und dass er eigentlich nach Hause wollte. Dass es daran lag, dass er einen gewissen Coach lieber nicht zu lange sehen wollte, verschwieg er dabei, zumal die blonde Pest – wie er Saeko *liebevoll* in Gedanken nannte – auch hier war und damit dieser Moment, wo sein Herz Dinge tat, die er ihm nicht erlaubte, auch nicht mehr fern sein konnte.

„Du kannst direkt im Anschluss nach Hause“, schob Moniwa weiter ein. Futakuchi spannte sich an, nickte aber zustimmen. „Ich würde Oikawa gerne noch einmal das blöde Grinsen aus dem Gesicht schlagen“, sagte er. „Übertragen gesagt oder?“, fragte Moniwa nach. „Ich kanns dir auch rüber tragen“ Futakuchi zuckte mit den Schultern und lehnte sich wieder zurück. Moniwa zückte sein Handy und schrieb dem ehemaligen Kapitän der Aoba Johsai. Kamasaki und Sasaya waren auch sofort dabei. Die anderen fragte er gleich hier auf der Tribüne.

Komori war umgehend Feuer und Flamme, auch Fukunaga nickte begeistert. Kuroo lehnte ab, er hätte was vor, genauso wie Kenma, der aber auch abgelehnt hätte, hätte er keine Pläne. Dafür war Yaku dabei. Tanaka hat sich das T-Shirt ausgezogen und wild über seinem Kopf gewirbelt bis ihm Saeko eine Kopfnuss gab und ihn zwang, sich zu benehmen.

Auf dem Spielfeld hat sich Nekoma in der Zwischenzeit eines fest zum Ziel gemacht: Den Abriss der eisernen Mauer. Inuokas Angriffe wurden von Mal zu Mal stärker und Koganegawa wollte es nicht glauben, seine Arme wurden müde.

Lev hat seit dem Seitenwechsel schier unbändigbare Energie gefasst und nach Yakus

Steilgebeten auch ein besseres Gefühl für den Winkel des Balles bekommen.

Ein Time-Out wurde einberufen in dem Oiwake nahelegte, die Mauer breiter zu machen. Sakunami würde damit einen härteren Job haben, aber er nahm die Herausforderung gerne an. „Ich fang alles auf, was durch die Mauer kommt“, sagte er. Wenn die Mauer breiter war, sah auch er besser und errechnete sich dadurch eine höhere Chance darauf, sicherer am Ball zu sein.

Aber auch Nekoma nutzte das Time-Out.

„Sie werden die Blocks ändern, entweder kommt jemand dazu oder sie weiten sich. Lev? Versuch mal dran vorbei zu schlagen, damit rechnen sie bei dir nicht. Die anderen durchbrechen weiter“, sagte Coach Nekomata und die Jungs in rot nickten. Shibayama sprang ein paar Mal am Stand und sah hoch zu Tribüne zu Yaku. Yaku war immer sein Vorbild und genauso wie damals, wollte er auch jetzt, dass der ehemalige Libero stolz auf ihn war. Lev machte es nicht so unauffällig und nutzte den kurzen Moment um eifrig zu winken. „Yaku-san! Hast du meine Annahmen gesehen?“, rief er hoch, Angesprochener verschränkte die Arme vor der Brust.

„Ja, aber vor allem die Verpatzten“, stichelte er. Levs erst noch so erstrahltes Gesicht wurde umgehend dunkler. „Yaku-san wird nie stolz auf mich sein“, seufzte er, aber Shibayama legte ihm die Hand auf den Rücken. „Er ist sehr streng und kritisch, aber ich glaube, dass er zufrieden ist. Ich mein, sieh mal“, sagte er und deutete noch einmal hoch zur Tribüne, wo man erkennen konnte, dass Yakus Gesicht nicht zornesverzogen war sondern mehr von Herausforderung strotzte. „Er will sicher, dass du noch mehr gibst“ damit war das Time-Out vorbei und der Kampf um die letzten Punkte ging weiter.

Angespornt durch Yakus Blick und Shibayamas Übersetzung legte Lev noch einen Zahn zu, wengleich sein erster Angriff, der an der Mauer vorbeigehen sollte, ins Aus ging, versenkte er danach jeden einzelnen. Inuoka schmetterte seine Angriffe immer unbarmherziger gegen die ausgestreckten Arme, bis er angesäuert den Nicknamen „Wrecking Ball“ bekam.

19 : 25 für Nekoma

„I came in like a Wreeeecking Ball!“, jubelte Inuoka beim Einzug in den Umkleideraum. Man mochte nicht erahnen, dass er bereits in seinem dritten Jahr war.

Auch später gab es keinen Hinweis darauf, dass er und Hinata Drittklässler waren.

„Das war richtig cool, wie du einen nach dem anderen so wuuusch reingeschlagen hast“, jubelte Hinata im Sprung auf den anderen Angreifer. Auch Inuoka sprang noch einmal in die Luft. „Es fühlt sich auch so gut an! Aber hey! Dein schräger Aufsteiger wird auch von Mal zu Mal schräger. So richtig Bäääm!“, gab er das Kompliment gerne zurück.

Während sich die beiden künstlich immer weiter anstichelten höher und weiter zu springen und Vokabular verwendeten, das in einem Action-Comic mehr Anklang

gefunden hätte als in und nach einem Volleyballspiel, ging Yaku einen Schritt, den er noch nie gewagt hatte.

Lev zuckte unter der erhobenen Hand zusammen, die entgegen seiner Erwartung auf seinem Oberarm landete und Wärme ausstrahlte. „Kannst echt stolz auf dich sein, hast dich richtig gemausert“, sagte er. Lev drehte den Kopf langsam zurück um Yaku mit großen Augen anzusehen. „Wirklich?“, fragte er ganz außer sich. „Ich hab gehofft, dass ich dich stolz machen kann. Meine Annahmen sind echt gut? Die hab ich auch immer geübt, jetzt könnte ich sogar gegen dich antreten“, sagte er und bekam nun den gefürchteten Tritt gegen den Oberschenkel.

„Yaku-san! Warum bist du so gemein zu mir?“, jammerte er und ging in die Knie, wodurch er mit Yaku auch auf Augenhöhe haben. „Oh, du willst mir Auge um Auge gegenüberstehen, nicht wahr?“, fragte er. Dass es in Yaku zu brodeln begann, war nicht zu übersehen, dass Kuroo nun dazwischen ging.

„Hey, Jungs, alles mit der Ruhe“, sagte er. „Er hat angefangen, gleich wieder frech zu sein“, beschwerte sich Yaku und schenkte Lev einen einschüchternden Blick. „Aber wenn du glaubst, du kannst es mit mir aufnehmen, zieh dich doch gleich wieder um und wir schauen uns das an. Die Ehemaligen spielen auch noch ein Match, wenn Eure Hoheit vom Essen zurückgekommen ist“ Yakus Augen funkelten gefährlich, aber darauf reagierte Lev gar nicht. Er war hellauf begeistert bei dem, was er da hörte.

„Das ist so cool! Das will ich unbedingt!“, sagte er.

„Annahmen üben mit Yaku-san? Das will ich auch und das Match will ich auch sehen“, sagte Hinata aufgeregt. „Und andere Pläne hast du auch noch“, sagte Kageyama und verdrehte die Augen. Der kleine Flummi wollte am liebsten mit einem Hintern auf sieben Kirtagen sein. „Ich werd schon irgendwie alles ein bisschen machen können“, beschloss Hinata.

„Also ein bisschen abreagieren könnte ich mich auch noch, bevor ich Pläne habe“, sagte Kuroo, da Tsukishima ihm für den Abend zugesagt hat. Kenma stand neben ihm. „Ich werde eine Pause machen“, sagte er und sah zu Hinata. „Wir sehen uns, ja?“ Hinata nickte rasch und war darauf schon mit Lev, Yaku und ein paar anderen zurück in die Sporthalle geeilt.

Datekos ehemalige wollten sich auch noch etwas zu Essen holen und die meisten Drittklässler der aktiven Team trafen sich im Gemeinschaftsraum um für eine kleine Party zu sorgen.

So gut, wie im Jahr davor waren sie dieses Mal nicht vorbereitet.

„Es fehlt wohl die Party-Mannschaft“, scherzte Yamaguchi, meinte es aber ernster als er es hat rüberkommen lassen. Die Party-Mannschaft fehlte. Terushima fehlte ihm unheimlich.